Trinkwasserschutzgebiete

BENEDIKT TOUSSAINT

Oberirdische Gewässer (Flüsse, Seen, Trinkwassertalsperren) und Grundwasservorkommen, die für die Trinkwasserversorgung genutzt werden, müssen geschützt werden. Zum qualitativen, d. h. die Beschaffenheit betreffenden Schutz des Rohwassers werden von den zuständigen Behörden Trinkwasserschutzgebiete festgesetzt. Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfachs e. V. – DVGW gibt im Arbeitsblatt W 101 (Juni 2006) einen Katalog von Gefahrenherden für von ihnen ausgehenden Grundwasserverschmutzungen vor. Um diese möglichst zu vermeiden, werden Empfehlungen zur Festlegung des Fassungsbereichs (Zone I) einer Gewinnungsanlage, der Engeren Schutzzone (Zone II) und der Weiteren Schutzzone (Zone III) und der jeweiligen Nutzungsbeschränkungen (Gebote und Verbote) gegeben.

Innerhalb der Grenzen der Gemeinde Lorch sind fünf auf das Grundwasser bezogene Trinkwasserschutzgebiete (TWS) ausgewiesen (Abb. 1): das TWS mit der amtlichen Kennziffer 439-117 nordnordöstlich Lorchhausen (Gesamtfläche der Schutzzonen I, II und III 1,00 km^2), das im Verfahren befindliche TWS 439-118 nordwestlich Espenschied (0,70 km^2), das TWS 439-119 im Bächergrund (0,18 km^2), das TWS 439-184 am Nordrand der Kernstadt westlich der Wisper (0,42 km^2) und außerdem eine 0,04 km^2 große Teilfläche des hauptsächlich im rheinland-pfälzischen Teil des Tiefenbachtales bei Sauerthal (Verbandsgemeinde Loreley) gelegenen und im Jahr 2009 festgesetzten grenzüberschreitenden TWS 141-002 (0,44 km^2). Ein im Jahr 1983 festgesetztes, im Februar 2013 aber ausgesetztes 0,41 km^2 großes Trinkwasserschutzgebiet umgibt auch die Grube „Kreuzberg“ (Gauß-Krüger-Koordinaten: 341665, H 555399). Die Gesamtfläche aller Trinkwasserschutzgebiete innerhalb der Gemeindegrenzen der Stadt Lorch beträgt somit 2,34 km^2; das bedeutet, dass für 4,33 % der 54,44 km^2 großen Gemeindefläche Nutzungsbeschränkungen zum Schutz des Grundwassers gelten, das der Trinkwasserversorgung dient.

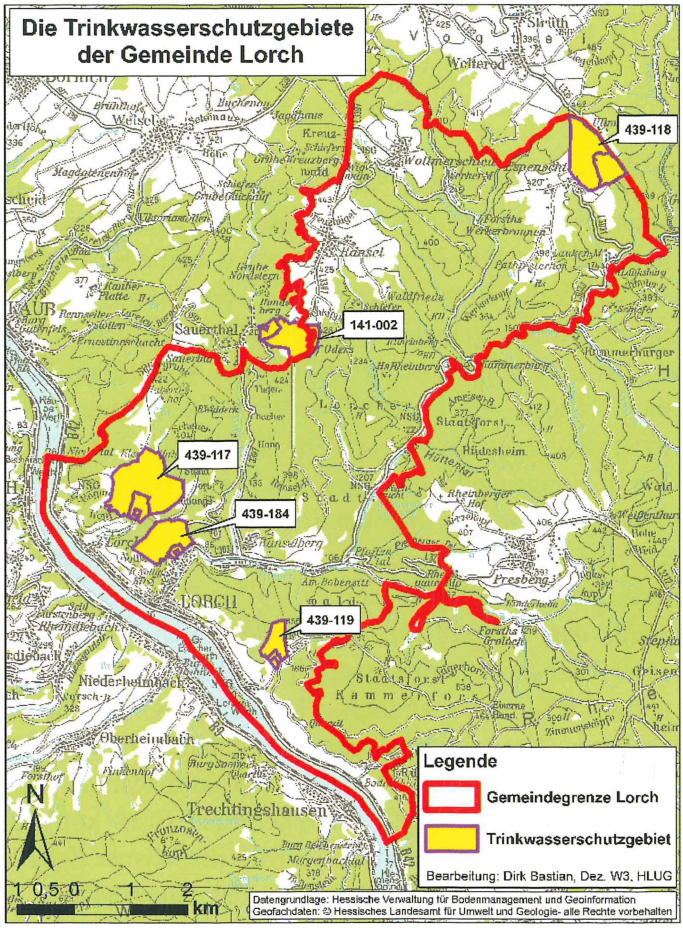

Abbildung 1: Karte der Trinkwasserschutzgebiete im Gebiet der Gemeinde Lorch (Darstellung auf der Grundlage von Daten des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (HLUG), Wiesbaden, kartographische Bearbeitung durch das Dezernat W 4).

Durch das 1989 festgesetzte TWS 439-117 Lorchhausen werden der im Jahr 1965 niedergebrachte 58 m tiefe Brunnen „Retzbach“ (Gauß-Krüger-Koordinaten R 341383 / H 554760) und die Schürfung „Kuhweg“ (Gauß-Krüger-Koordinaten R 341388 / H 554772) geschützt.

Das geplante TWS 439-118 Espenschied soll den Grundwasserzustrom zum im Jahr 1989 gebauten 90 m tiefen Brunnen IV „Hinterseyen“ (Gauß-Krüger-Koordinaten R 342210 / 555352) schützen. Dieser Brunnen ist Ersatz für den trocken gefallenen 100 m tiefen Brunnen I.

Da der 45 m tiefe Brunnen II „Linnen“ und der 150 m tiefe Brunnen III „Steckenstein“ wenig leistungsfähig sind, sind sie außer Betrieb. Das machte eine Veränderung des Zuschnitts des bisherigen Schutzgebietes erforderlich, die die von 1948 bis 2000 genutzte Schürfung „Hinterseyen“ (Gauß-Krüger-Koordinaten R 342204 / H 555360) nicht mehr abdeckt.

Im Bächergrund liegen die Schürfungen „Bächergrund“, „Bubendell“ und „Klopferbrunnen“. Letztere Schürfung (Gauß-Krüger-Koordinaten R 341631 / H 554491) wird durch das 2003 festgesetzte TSG 439-119 geschützt, die beiden anderen, die oberhalb liegen, dienen ebenso wie ein 110 m langer Stollen im Taunusquarzit im Bodenbachtal (EHRENBERG et al. 1968) u. a. der Eigenversorgung eines Campingplatzes. Alle Schürfungen nutzen das Grundwasser, das im lehmigen Hunsrückschiefer- und Taunusquarzit-Schutt der Talfüllungen zirkuliert.

Das TWS 439-184 wurde 2005 festgesetzt, um die Schürfung „Hirtenfloß“ (Gauß-Krüger-Koordinaten R 341457 / H 554688) zu schützen.

Im langjährigen Durchschnitt werden aus den durch Trinkwasserschutzgebiete geschützten Brunnen und Schürfungen knapp 50.000 m^3/a Rohwasser in das öffentliche Netz der Gemeinde Lorch eingespeist. Das sog. Eigenwasser deckt jedoch nur ca. ein Drittel des derzeitigen Lorcher Gesamtverbrauchs ab, der im Mittel rd. 140.000 m^3/a beträgt. Wegen der ungünstigen hydrogeologischen Verhältnisse im Lorcher Gebiet wurde daher die Stadt im Jahr 1973 durch den Wasserverband Rheingau-Taunus an die überregionale Wasserversorgung angeschlossen. Das Fremdwasser kommt im Wesentlichen aus dem Hessischen Ried.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: SB_3

Autor(en)/Author(s): Toussaint Benedikt

Artikel/Article: Trinkwasserschutzgebiete 283-285